
Vorstoss-Nr: 177-2012
Vorstossart: **Motion**
Eingereicht am: 03.09.2012
Eingereicht von: Imboden (Bern, Grüne) (Sprecher/ -in)
Weitere Unterschriften: 9
Dringlichkeit:
Datum Beantwortung:
RRB-Nr:
Direktion: STA

Legislaturplanung 2014-2017: Mehr Frauen in Führungspositionen im Kanton Bern

Der Regierungsrat wird beauftragt, im Rahmen der Legislaturplanung 2014-2017

1. mit geeigneten Massnahmen die angemessene Vertretung von Frauen in Führungspositionen (inkl. Verwaltungsräte) der Berner Wirtschaft zu fördern.
2. Dazu ist eine enge Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsverbänden und Frauenorganisationen zu suchen.

Begründung:

Nicola Thibaudeau ist CEO des Bieler Mikropräzisionsunternehmens MPS. Eva Jaisli ist CEO von PB Swiss Tools im Emmental. Beide Unternehmungen sind erfolgreich. Sie sind aber, was ihre Führung durch eine Frau betrifft, immer noch die grosse Ausnahme. Laut einer Auswertung der Sonntagszeitung im Juni 2012 ist lediglich jeder zehnte Verwaltungsrat eines Schweizer börsenkotierten Unternehmens von einer Frau besetzt, und nur in jedem 20. Unternehmen sitzt eine Frau im Chefsessel. (Quelle: Woman in Business)

Dabei sind mehr Frauen in Führungspositionen für alle Beteiligten ein Gewinn. Dies bestätigen auch die Arbeitgeber sowohl von grossen Unternehmungen als auch von KMUs. So formuliert der Direktor des Schweizerischen Gewerbeverbandes:

«Als Gewerbe-Direktor erfüllt es mich mit Stolz, dass die KMUs bei der Förderung von Frauen in Führungspositionen ihre Stärken ausspielen können. Die KMUs müssen sich im harten Konkurrenzkampf behaupten und haben nichts zu verschenken. Die Entdeckung von weiblichen Talenten ist dabei ein Erfolgsfaktor. Gute Leistungen fallen in unseren Betrieben wegen dem direkten Kontakt schnell auf. Nützen wir diesen Vorteil noch gezielter im Wettbewerb um die besten Leute!»

(Aus: Frauen in Führungspositionen: So gelingt's. Erfahrungen aus zehn grossen und kleineren Unternehmen in der Schweiz, 2010. Hrsg: Staatssekretariat für Wirtschaft seco).

Im Rahmen der Antwort auf das Postulat 242-2011 «Mehr Frauen an die Spitzen der Berner Wirtschaft» hat der Regierungsrat das dortige Anliegen (u. a. Dokumentation, Integration in die Wirtschaftsstrategie 2025) aus finanziellen und personellen Gründen für schwierig realisierbar erachtet.



Mit dem Fokus der Motion auf die nächste Legislatur wird sichtbar, dass es sich um ein mittelfristiges Ziel handelt und zur nachhaltigen Erreichung der Ziele eine längere Zeitdauer benötigt wird. Die Motion überlässt die Formulierung der notwendigen Massnahmen und die dazu notwendigen Ressourcen dem Regierungsrat, indem die Verankerung der Zielsetzung für die nächste Legislaturplanung gefordert wird.